



Österreichische Fischereigesellschaft
gegr. 1880

Sepp Prager

1929 – 2011



Es ist sehr schwer einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es gibt Trost zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Anerkennung unserem Sepp Prager bereits zu Lebzeiten entgegen gebracht wurde.

Wer war Sepp Prager und was machte ihn zu diesem einzigartigen Menschen? Er war für die Fischerei ebenso vorbildhaft, wie ein Hans Gebetsroither, dessen Freund er war, ein Adalbert Graßmück, oder unser unvergessener Walter Brunner um nur einige zu nennen und mit allen hat er zusammen gearbeitet und gelebt und jeder hat auf seine Art, sein Leben und Wirken bestimmt.

- Er wurde am 17. März 1929 in Teplitz-Schönau geboren, im ehemaligen „Deutsch-Österreich“. Er ist ein Einzelkind, sein Vater Offizier, der nach dem 1. Weltkrieg als Angestellter arbeitet, seine Mutter eine ausgezeichnete Köchin, führt den Haushalt, von ihr erbt er die Liebe zur guten und gehobenen Küche. Der Großvater ein großer Käseliebhaber, besaß ein Fotoatelier in der „Moritzburg“ – von ihm erbt er sein künstlerisches Talent. Der Großvater väterlicherseits war Oberlehrer – er hatte einen ausgezeichneten Trick wie er den Sepp dazu brachte mit ihm ausgedehnte Waldspaziergänge zu unternehmen – und damit hatte Sepp mit Thomas Gottschalk etwas gemeinsam, nämlich seine Vorliebe für Gummibärli, wenn der Sepp nämlich nicht mehr weiter wollte, dann bekam er ein Gummibärli – und das ist geblieben, er naschte für sein Leben gern.
- Mit der Angelei macht er sich am Wörthersee vertraut, hier fischt er viele Jahre auf Welse.
- Er arbeitete von 1949 bis 1988 beim ORF in der Unterhaltungsabteilung des Landesstudios Kärnten und war, was wenige wissen, mit Ernst Grissemann „der Stimme des Neujahrskonzertes“ für den Aufbau des Senders Ö3.



Sepp 1986
in Kammern



In Argentinien

- Ich habe schon viele Wege gehört, wie Menschen zur Fliegenfischerei gekommen sind, der außergewöhnlichste ist Sepp widerfahren: Ende der 50er Jahre hatte er dieses Schlüsselerlebnis –Sepp fand ein Modellflugzeug, auf dem die Adresse von Dr. Hollecker stand, er rief ihn an und verkündete ihm, dass er sein Flugzeug gefunden habe. Bei einer guten Flasche Rotwein feiern beide Familien den Fund und Dr. Hollecker erzählt Sepp vom Fliegenfischen. Seit dieser Zeit ist für Sepp die Fliegenfischerei zu einem Lebensinhalt geworden. Sepp hat sich bei Dr. Hollecker revanchiert und hat ihm Jahre danach in die Kunst des Fliegenbindens eingeweiht.
- Mit der Familie von Prof. Peter Alexander verbindet ihn eine langjährige Freundschaft, die darin gipfelt, dass er mit ihm auch in England einen Fliegenfischerurlaub verbrachte, jetzt kann er mit ihm in Petrus` Revieren fischen.
- 1985 wurde erstmals, unter seiner Leitung, der Fliegenkurs abgehalten. Ab 1987 erlebten wir ihn gemeinsam mit Walter Brunner und Hans Aigner als Instruktoren.

Wir hatten am Fliegenfischertag 2005 die Ehre, Sepp Prager zum Ehrenmitglied der Österr. Fischereigesellschaft gegr. 1880 zu ernennen. Mickiewicz hat einmal gesagt: „Hab‘ Herz und schau ins Herz!“ Du hattest es und Du konntest es.
Am 26. November 2011 hat Sepp für immer auf Erden die Fliegenrute aus der Hand gelegt.

Die Mitglieder und der Vorstand der Österreichischen Fischereigesellschaft nehmen tief ergriffen zur Kenntnis, wir werden nie mehr erleben, wie Du ohne Rute nur mit dem Finger die Fliege ins Ziel werfen konntest.

Abschied ist immer schmerzhaft, wir fühlen uns dem Schmerz der Familie verbunden und werden unserem Sepp Prager stets ein ehrendes Andenken bewahren. Die Fischerei und die Österreichische Fischereigesellschaft gegr. 1880 haben mit seinem Heimgang einen Freund und großen Kämpfer für die Fischgerechtigkeit verloren.

Wir danken Dir für alles, lieber Freund!



Österreichische Fischereigesellschaft
gegr. 1880



Sepps langjähriger
Freund und
Wegbegleiter
Hans Gebetsroither



Sepp, Walter
und Hans am
FF-Tag 2003 in
Rabenstein

Fliegenfischer-
kurs 2008

2011 an
der Salza

